



aktuell

5/2019

Magazin für Mitarbeiter und Freunde
der Unternehmensgruppe Glöckle

ERFOLGREICHER GESCHÄFTSJAHRESANFANG IN ALLEN UNTERNEHMENSBEREICHEN

PROJEKTENTWICKLUNG SEITE 4
Neues Pflegezentrum Vellberg

SF-BAU
M-Cube München

SEITE 6

HOCHBAU
Neues Technologiezentrum
Fresenius Schweinfurt

SEITE 10



INHALT



PROJEKTENTWICKLUNG

4-5 Vellberg Pflegestift

SF-BAU

6 München M-Cube
7 Augsburg Gebäudekomplex
8 Frankfurt a.M. Wohn- und Geschäftsräume
9 München Wohnanlage

HOCHBAU

10 Fresenius Schweinfurt
11 DIBAG München

TIEFBAU

12 Breitengrüßbach
13 Uniklinik Würzburg

MONTAGEBAU

14 Neubau Hanau
15 Leo Dietzenbach
16 Rodenbach

BAUSTOFFWERKE

17 Neue Mischanlage

INTERNA

17 Heizungssanierung Schlosserei
18 Digitalisierung
19 Polierschulung
20 Einweihung Glöckle-Cafeteria
21 Rotarian Rowdy River Raft Race 2019
21 Glöckle-See
22 Neue Mitarbeiter/-innen / Ehrungen
23 Jubilare / Hochzeit / Kinder
24 Tag der Ausbildung / Tag der offenen Tür

EDITORIAL

Sehr geehrte Leserinnen,
sehr geehrte Leser,

nach wie vor boomt die Bauwirtschaft und wir glauben, dass es einer unserer größten Vorteile ist, die gesamte Wertschöpfungskette von den Rohstoffen bis hin zum fertigen Produkt aus unserer Unternehmensgruppe bedienen zu können.

Allerdings bereitet uns gerade der wichtige Bereich Rohstoffe große Sorgen. Sand und Kies gehören zu den bedeutendsten Rohstoffen des Landes und sind ein zentraler Pfeiler der lokalen Wirtschaft! Der jährliche Sand- und Kiesverbrauch beläuft sich in Bayern auf ca. 85 Mio. Tonnen und in der Region Main-Rhön auf ca. 2,5 Mio. Tonnen. Wir benötigen Sand und Kies in der Bauwirtschaft für Transportbeton, Betonfertigteile, Mörtel, Asphalt, Kalksandstein, Pflastersteine, Ziegelprodukte und Zement: für z. B. jeden Kindergarten, Schulen, Straßen, Brücken, aber auch für Alltagsgegenstände wie Fensterscheiben, Brillenglas, Geschirr usw. werden die Rohstoffe Sand und Kies benötigt. Unsere derzeitigen genehmigten Abbaugelände decken unseren Bedarf allerdings nicht mehr lange. Nach aktuellem Stand werden wir bereits im nächsten Jahr unseren externen Kunden die Lieferverträge weitestgehend kündigen müssen. So geht es aber nicht nur uns, sondern auch den anderen Kieswerken in der Region.

Trotz dieser bekannten Tatsachen erleben wir derzeit in allen Gemeinden nur Gegenwehr. Mittelfristig wird es uns alle treffen, wenn die Rohstoffe zukünftig mit LKWs quer durch das Land transportiert werden müssen. Der Preis wird natürlich signifikant steigen, der Lkw-Verkehr wird massiv zunehmen, die Umwelt wird verstärkt belastet usw. Dabei können durch den Ausbau der Rohstoffförderung auch tolle Freizeit- und Erholungslandschaften entstehen. Der Schweinfurter Baggersee oder das Naturschutzgebiet in Grafenrheinfeld, das in Zusammenarbeit mit der Gemeinde, dem Landratsamt und uns entstanden ist, finden überregionale Anerkennung und werden sehr rege genutzt. Zusätzlich können durch das Konzept der Wiederverfüllung landwirtschaftliche Nutzflächen erhalten und wieder bewirtschaftet werden.

Sand und Kies sind eine tragende Säule der Volkswirtschaft! Wir sind uns dessen bewusst und wünschen uns diese Einsicht und das Verständnis bei Politik, Kommunen und Bürgern. Eine vernünftige, vorausschauende und regionale Rohstoffsicherung ist für eine funktionierende und Arbeitsplätze sichernde und schaffende Wirtschaft unverzichtbar - und dafür werden wir uns einsetzen!

Dennoch blicken wir mit einem weiterhin sehr hohen Auftragsbestand äußerst optimistisch in die Zukunft!

Jetzt wünsche ich Ihnen erst einmal einen schönen Sommer und natürlich viel Spaß beim Lesen der neusten Ausgabe von Glöckle aktuell.

Herzliche Grüße
Ihre Carolin Glöckle



„DIE BAUBRANCHE BOOMT NACH WIE VOR, ABER WIR KÄMPFEN MIT DEN HERAUSFORDERUNGEN VON RESOURCENKNAPPHEIT, FACHKRÄFTEMANGEL UND NACHWUCHS. HIER MUSS SICH AUCH IN DER POLITIK UND GESELLSCHAFT ETWAS BEWEGEN.“



VELLBERG NEUES PFLEGESTIFT MIT 45 ZIMMERN

Auf einer Grundstücksfläche von 5.939 m² wird ein stationäres Pflegeheim mit 45 Bewohnerplätzen in Einzelzimmern errichtet. Das neue Pflegestift Vellberg ist zweigeschossig mit Garten- und Erdgeschoss und wird nach den aktuellsten Vorgaben für Pflegeheime konzipiert sowie nach den derzeit gültigen technischen Regeln errichtet. Die Pflegezimmer sind in drei stationären Wohngruppen à 15 Einzelzimmer, davon je ein Schmetterlingszimmer, das als Partnerzimmer genutzt werden kann, angeordnet. Notwendige und vorgeschriebene Funktions-, Personal- und Nebenräume werden nach den zum Zeitpunkt des Bauantrages gültigen Vorschriften geplant und realisiert. Zudem ist für jede Wohngruppe ein 75 m² großer

Gemeinschaftsraum mit Küchenzeile, Ess- und Wohnzimbereich vorgesehen. Im Erdgeschoss entsteht daraus mittels mobiler Trennwand ein Begegnungsraum mit 150 m². Im Gartengeschoss des Gebäudes sind neben einer Wohngruppe überwiegend die Technik- und Personalräume untergebracht. Im Erdgeschoss befinden sich zwei Wohngruppen sowie verschiedene Neben- und Therapieräume, der Empfang und ein Wohlfühlbad. Die Außenanlagen werden überwiegend begrünt, im Bereich der Terrasse wird ein beschützter Garten gestaltet.

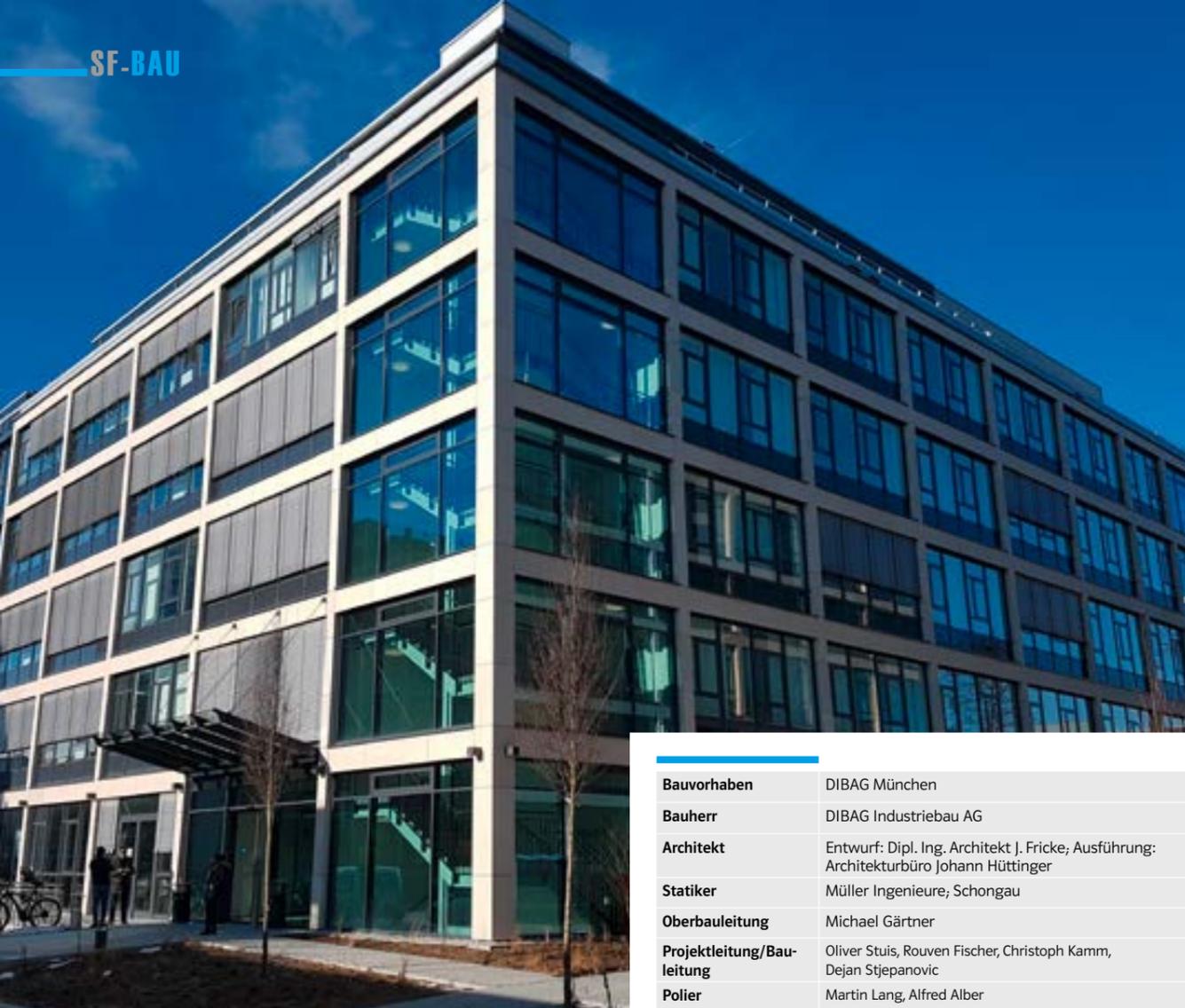
Für die Herstellung der Baugrube wurden ca. 4.000 m³ Erde bewegt, ca. 3.000 davon als reine Abfuhr. Das Bauvorhaben liegt



3-seitig im Hang und ist als Flachgründung mit Bodenplatte unter dem Gartengeschoss konzipiert. Grundfläche eines Geschosses ca. 1.400 m². Erschließung erfolgt im höhergelegenen Erdgeschoss und besitzt ein Treppenhaus (mit Aufzugsanlage). Zusätzlich gibt es eine Stahltreppe im Nord-Osten als Fluchtweg sowie eine Sichtschutzwand mit ca. 5,0 m Höhe.

Die Rohbauarbeiten sind bereits zur Hälfte abgeschlossen.

Bauvorhaben	Neubau Pflegezentrum in Vellberg
Bauherr	Glöckle GmbH
Architekt	Architekturbüro Kottmair
Statiker	Ingenieurbüro Joachim
Oberbauleitung	Christian Rabenstein
Bauleitung	Alexander Steiger
Polier	Vacslav Hartwich



Bauvorhaben	DIBAG München
Bauherr	DIBAG Industriebau AG
Architekt	Entwurf: Dipl. Ing. Architekt J. Fricke; Ausführung: Architekturbüro Johann Hüttinger
Statiker	Müller Ingenieure, Schongau
Oberbauleitung	Michael Gärtner
Projektleitung/Bau- leitung	Oliver Stuis, Rouven Fischer, Christoph Kamm, Dejan Stjepanovic
Polier	Martin Lang, Alfred Alber

MÜNCHEN

„M-CUBE“ IM AUFTRAG DER DIBAG

„M-Cube“ taufen die Mitarbeiter des Münchner Telekommunikationsunternehmens M-net das für die DIBAG Industriebau AG entstandene Bürogebäude mit Tiefgarage am Frankfurter Ring in München. Das rechteckige Gebäude verfügt über eine Nutzfläche von ca. 13.200 m², die sich auf fünf Vollgeschosse und ein Staffelgeschoss erstrecken. Die Zugänglichkeit in die einzelnen Bürobereiche wird zum einen durch vier Treppenhäuser, die sich in den Gebäudeecken befinden, und zum anderen durch vier Aufzüge, darunter zwei komplett verglaste Anlagen, gewährleistet. Die Ausstattung des Gebäudes ist durch die Natursteinfassade, großflächige Alufenster Elemente, Doppel- bzw. Hohlräume Böden, Beheizung und Kühlung mittels Deckensegel sowie eine moderne Be- und Entlüftungsanlage durchweg als hochwertig einzustufen.

Umgesetzt wurde das komplette Bauvorhaben im Bauteam-Verfahren. Die Stahlbeton-Fertigteile wurden vom Fertig-

teilwerk der Glöckle Montagebau gefertigt und der Rohbau durch die Glöckle Hoch- und Tiefbau erstellt. Die schlüsselfertige Gesamtbauleitung erfolgte durch die Glöckle SF-Bau, die für die Koordination aller am Bau beteiligten Planer, Roh- und Ausbauwerke verantwortlich war. Neben dem geschuldeten Grundausbau wurde zusätzlich ein umfangreicher Mieterausbau mit Kantine, Mitarbeiterküche und IT-Testlaboren realisiert. Mieterseitig erfolgte parallel der Aufbau einer aufwendigen Netzwerkstruktur, durch die eine umfangreiche Erweiterung der Gebäudetechnik nötig wurde. Die komplette Baumaßnahme wurde nach der „Lean-Construction-Taktsteuerung“ durchgeführt und das Gebäude nach den Vorgaben der DGNB ausgeführt. Im Dezember 2018 erfolgte schließlich die Nutzungsaufnahme und der Einzug von ca. 650 Mitarbeitern des Münchner Glasfaseranbieters M-net.

AUGSBURG

INNOVATIONSZENTRUM MIT HOTEL, GASTRO, MARKT, FITNESS UND PARKHAUS



Das Bauvorhaben befindet sich im Technologiepark der Stadt Augsburg in unmittelbarer Stadionnähe des FC Augsburg. Nach der Fertigstellung des Technologiezentrums in der Nachbarschaft, entsteht nun ein Gebäudekomplex mit Hotel, Gastronomie, Fitnessstudio, Lebensmittelmarkt und integriertem Parkhaus. Der Baukörper ist in eine Tiefgarage und zwei offene Parkdecks im EG und 1. OG sowie einem Lebensmittelmarkt und Restaurant im EG, einem Fitnessstudio im 2. OG und dem Hotel in den oberen Etagen aufgeteilt. Der kubusartige Baukörper weist ab dem 2. bis 3. OG einen Innenhof auf, der das Hotel mit Licht durchflutet.

Zum derzeitigen Stand ist der Rohbau in der Fertigstellung, die Ausbaurbeiten haben begonnen.

Bauvorhaben	Innovationszentrum Q40, Augsburg
Bauherr	Augsburg Q40 GmbH & Co. KG, München
Architekt	Kehrbaum Architekten AG, München
Statiker	pbr Frankfurt
Generalunternehmer	Glöckle SF-Bau GmbH
Oberbauleitung	Oliver Lotze
Projektleitung	Jürgen Broller, Detlev Riedl
Bauleitung	Matthias Schmitt, Steffen Linder, Marco Oeffner
Poliere	Christoph Neugebauer, Dietmar Wehner, Wolfgang Eußner



FRANKFURT AM MAIN

ALLES UNTER EINEM DACH

Auf einer Grundstücksfläche von ca. 3.900 m² entsteht ein 26 m hohes Gebäude mit Wohn- und Geschäftsräumen sowie Beherbergungsbetrieb mit insgesamt aufwendiger und technisch anspruchsvoller Baugrubensicherung. Im EG sind 4 Gewerbeeinheiten und eine Kita, sowie vom 1. bis zum 7. OG insgesamt 143 Eigentumswohnungen. Ergänzt durch 42 Beherbergungseinheiten im „Boardinghouse“. Das 1. UG mit Kellerabteilen, Technikräumen und einer Tiefgarage für 90 Pkw sowie zahlreiche Fahrradstellplätze sowie im 2. UG weitere Kellerräume für Nutzer vorsehen.

Das EG und die 7 OGs sind als Vollgeschosse konzipiert – aufgeteilt auf fünf Häuser und eine Beherbergungsstätte mit jeweils eigenen Eingängen. Ergänzt wird das Gebäude durch intensive Dachbegrünung mit Dachterrassen.

Die Obergeschosse werden mit Stahlbetonfertigteilen und Kalksandstein-Planelementen realisiert. Insgesamt werden ca. 10.300 m³ Ortbetonbauteile, ca. 3.300 m² Elementwände, ca. 17.000 m² Elementdecken, 107 Treppenläufe, 113 Balkonfertigteile und 480 laufende Meter Fertigteil-Unterzüge eingesetzt.

Derzeit wird mit dem Rohbau des 6. OG begonnen. Mit der Fertigstellung des gesamten Rohbaus wird etwa Mitte Juni 2019 gerechnet.

Bauvorhaben	Neubau Wohn- und Geschäftshaus mit Beherbergungsbetrieb
Bauherr	CORPUS SIREO Projektentwicklung Beteiligungsgesellschaft
Architekt	Entwurfsplanung: B&V Braun Canton Architekten Ausführungsplanung: Architekturbüro Kottmair
Statiker	Genehmigungsstatik: Schüßler Plan Ingenieurgesellschaft mbH; Ausführungsstatik: Joachim Ingenieure und Ingenieurbüro Nold
Oberbauleitung	Lorenz Fleischmann
Projektleitung/ Bauleitung	SF-Bau: Matthias Werner, Jonas Lauerbach, Christoph Schlegelmilch, Mara Hochrein Hochbau: Dominik Burkert, Matthias Henkel
Polier	Gerald Karch
Vorarbeiter	Dominik Melber

MÜNCHEN

ÜBER 250 DETAILPLÄNE BEI WOHNANLAGE ERFOLGREICH UMGESETZT

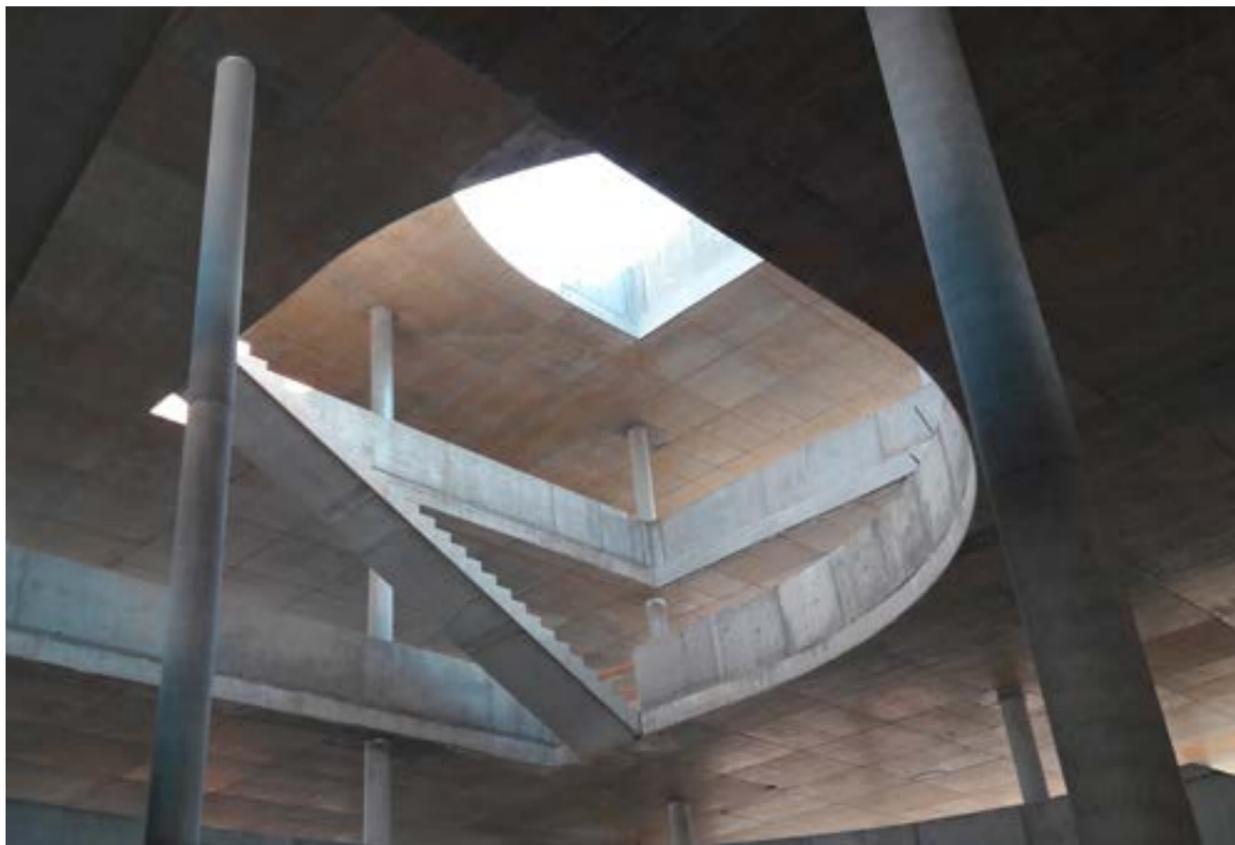
Die 89 ein bis fünf Zimmer großen Wohneinheiten in München Riem sind in zwei einander zugewandten winkelförmigen Gebäuden mit sieben 4-geschossigen Häusern untergebracht, sodass ein zentraler Gartenhof mit Spielplatz und Baumhaus in dessen Zentrum entstehen konnte. Im Untergeschoss befinden sich Abstell- und Technikräume sowie eine gemeinsame Tiefgarage von ca. 2.500 m² Größe, die Platz für 89 Pkw bietet.

In den Ziegeldächern sind fast 200 Dachflächenfenster verbaut, wodurch auch die Wohnräume im Dachgeschoss angenehm lichtdurchflutet werden. Die Beheizung erfolgt über Wasser-Wasser-Wärmepumpen. Die Fassade im Innenhof zieren Balkone mit Glasgeländer. Die äußeren Balkone zur Autobahn wurden mit zusätzlichen, zu öffnenden Schallschutzverglasungen errichtet.

Herausforderung für die Bauleitung war, die über 250 Detailpläne der Architekten zu prüfen und umzusetzen. Dem Glöckle-Bauteam gelang dies dennoch sehr zur Zufriedenheit des Auftraggebers. Die Wohnanlage wurde Ende Februar an die Eigentümergemeinschaft übergeben.

Bauvorhaben	Neubau Wohnanlage
Bauherr	BPD Immobilienentwicklung GmbH
Architekt	Mönnich Architekten
Statiker	IAL Altmann & Littek mbH
Oberbauleitung	Lorenz Fleischmann, Bert Schwingel
Projektleitung	Florian Richter
Bauleitung	Stephan Schauer
Polier	Stefan Gebhard





SCHWEINFURT

MEHR RAUM FÜR NEUE DIALYSE-TECHNOLOGIEN

Glöckle erstellt für Fresenius Medical Care, den weltweit führenden Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen, auf dem Werksgelände in Schweinfurt ein neues, rund 8.000 m² großes Technologiezentrum für die Entwicklung von Dialysegeräten. In Schweinfurt stellt Fresenius Medical Care seit 40 Jahren Dialysegeräte her. Bis heute wurden am Standort mehr als 800.000 Dialysegeräte produziert. Rund jedes zweite im Jahr 2018 verkaufte Dialysegerät stammt von Fresenius Medical Care.

Der Rohbau wurde Ende März fertiggestellt. Restarbeiten wie die Ausschalarbeiten werden im April 2019 fertiggestellt. Zu den noch auszuführenden Arbeiten gehören das Aufstellen und Verbinden der durch Glöckle Montagebau gelieferten Sichtbetonwinkelstützwände. Im Anschluss an das Herstellen des Ortbetonfußes wird an der Straßenseite noch mit zwischengelagertem Boden eine Auffüllung hergestellt.



Bauvorhaben	Fresenius Medical Care, Technology Center
Bauherr	Fresenius Medical Care Deutschland GmbH
Architekt	HENN GmbH
Statiker	Joachim Ingenieure
Oberbauleitung	Gerd Schilling
Bauleitung	Richard Hespelien
Polier	Siegfried Starklauf

MÜNCHEN

HOCHWERTIGES BÜROGEBÄUDE FÜR DIE DIBAG INDUSTRIEBAU AG

Für die DIBAG Industriebau AG entsteht auf dem Grundstück Ingolstädter Straße in München ein Bürogebäude mit Tiefgarage. Auf ca. 6.200 m² Nutzfläche mit ca. 28.500 m³ umbautem Raum werden 6 Vollgeschosse sowie eine Tiefgarage realisiert. Die Tiefgarage wird mit dem Nachbargebäude verbunden und verschmilzt dadurch mit den übrigen Büro- und Messebauten auf diesem Grundstück zu einer Einheit. Da die Bodenplatte direkt unterhalb des Bemessungswasserstands liegt, wird das Untergeschoss als weiße Wanne ausgebildet. Die wasserdichte Baugrubenumschließung wird mittels Spundwänden und Bohrpfehlen im Mixed-in-place-Verfahren realisiert. Das Gebäude verfügt über ein zentrales Treppenhaus sowie zwei innenliegende Aufzüge. Tragende und aussteifende Bauteile sind aus Stahlbeton gefertigt, überwiegend in Ortbetonbauweise. Die Ausstattung ist mit Natursteinfassade, großflächigen Alu-Fensterelementen, Doppel- bzw. Hohlraumböden, Beheizung

und Kühlung mittels Deckensegel sowie moderner Be- und Entlüftungsanlage als hochwertig einzustufen.

Die komplette Baumaßnahme (Rohbau und schlüsselfertiger Ausbau) wird nach der „Lean-Construction-Taktsteuerung“ durchgeführt. Zudem wird das Gebäude nach Vorgaben der DGNB ausgeführt, um eine hochwertige Zertifizierung zu erreichen.

Die Rohbauarbeiten sind bis einschließlich Dachgeschoss abgeschlossen. Es sind lediglich noch Restarbeiten wie das Herstellen der Tiefgarageneinfahrt und des Kranlochs auszuführen. Die Ausbaurbeiten Trockenbau, HLS, Elektro und Innenputz sowie die Fassadenarbeiten (Fenster, Pfostenriegel, Dachabdichtung, WDVS, Naturstein) werden bereits ausgeführt.



Bauvorhaben	DIBAG
Bauherr	DIBAG Industriebau AG
Architekt	Entwurf: Dipl. Ing. Architekt J. Fricke; Ausführung: Architekturbüro Johann Hüttinger
Statiker	Müller Ingenieure
Oberbauleitung	Michael Gärtner, Oliver Stuis
Bauleitung	Rouven Fischer, Christoph Kamm, Dejan Stjepanovic
Polier	Martin Lang, Alfred Alber



BREITENGÜSSBACH ERSATZNEUBAU BAUWERK BW 93B

Auf der Bundesautobahn A73, im Streckenbereich Lichtenfels und Bamberg, wird ein bestehendes Brückenbauwerk (BW 93B) durch einen Neubau ersetzt. Die Brücke liegt an der Anschlussstelle Breitengüßbach-Süd. Das Bauwerk kreuzt die ICE-Trasse Berlin-Nürnberg der Deutschen Bahn sowie die Bundesstraße B4.

Der Auftraggeber wird durch die Autobahndirektion Nordbayern, Dienststelle Bayreuth, vertreten. Vertragspartner ist die Bauunternehmung Adam Hörnig aus Aschaffenburg. Im Zuge des Brückenbaus werden beide Richtungsfahrbahnen der A73 auf jeweils ca. 600 m neu erstellt. Mit der Maßnahme wurde bereits im letzten Herbst begonnen. Voraussichtliches Bauende wird März 2023 sein. Das Bauvorhaben gliedert sich im Wesentlichen in vier Bauphasen, wobei in den Phasen 1 und 2 der Brückenabbruch und -neubau zusammen mit der Herstellung der jeweiligen Richtungsfahrbahn erfolgen. In den Phasen 3 und 4 werden die Mittelstreifenentwässerung der Autobahn erstellt



und Anpassungen der Bundesstraße vorgenommen. Der erste spannende Teil der Bauphase 1 beinhaltet den Abbruch des bestehenden dreifeldrigen Bauwerks der Richtungsfahrbahn Lichtenfels. Dieser erfolgte planmäßig unter Vollsperrung der Bahnstrecke und der Bundesstraße am Wochenende vom 29.03.2019 bis zum 01.04.2019. Derzeit werden umfangreiche Erdarbeiten im Zuge der Verbreiterung des bestehenden Autobahndammes erbracht.

Bauvorhaben	Breitengüßbach, BAB A73 BW 93b DB und Feldweg
Bauherr	Adam Hörnig Baugesellschaft mbH & Co. KG, Aschaffenburg
Oberbauleitung	Matthias Pflieger
Bauleitung	Stefan Haun
Polier	Alexander Wirsing

WÜRZBURG

BAUSTRASSEN UND VERSORGUNGSLITUNGEN FÜR NEUES UNI KLINIKUM



Für die Bereiche Strahlentherapie und Palliativmedizin entsteht eine neue Klinik am Universitätsklinikum Würzburg. Für die Abwicklung des Baustellenverkehrs werden entsprechende Baustraßen errichtet sowie eine Umfahrung für den Baustellenbereich. Wegen des Neubaus der Klinik und seiner sehr tiefen Baugrube sowie des neuen, sehr großvolumigen Versorgungstunnels und der zur Baugrube notwendigen Bohrpfehlwand, können die bereits existierenden Versorgungsleitungen nicht übernommen werden. An das bestehende System angeschlossen werden außerdem Fernwärmeleitungen mit einer Länge von rund 200 m mit entsprechenden Schachtbauwerken. Aufgrund der vielen höchstempfindlichen Klinik-Messgeräte in unmittelbarer Baustellennähe ist dieser Bereich hochsensibel. Deshalb ist es nicht möglich, Rohrgraben und Straßenaufbau in herkömmlicher Weise anzulegen, weswegen als Ausbauvariante Flüssigbeton gewählt wurde. Hierbei war es wichtig, die Toleranzen des Flüssigbodenplanums genau einzuhalten sowie für

die entsprechende Befestigung des Unterbaus zu sorgen. Ein weiterer Schwerpunkt ist, das notwendige Verformungsmodul von mindestens 45 MN/m² im Rohrgraben und Straßenbereich von 120 MPa zu erreichen. Hierbei lag das Ergebnis sogar noch weit über den notwendigen Ansprüchen.

Derzeit werden die Versorgungsleitungen für die Fernwärme sowie den Mischwasserkanal hergestellt.

Bauvorhaben	774570 Würzburg, Uni Klinik Rückbauten
Bauherr	Staatliches Bauamt Würzburg
Oberbauleitung	Matthias Pflieger
Bauleitung	Rupert Kehl, Julian Diemer
Polier	David Senf

HANAU

NEUBAU VON RAUMLUFT-
TECHNISCHER ZENTRALE

Der Auftrag beinhaltete den Neubau einer raumluftechnischen Zentrale an einem bestehenden Gebäude. Wir wurde mit der Planung, Produktion und Lieferung der Fertigteile für das ca. 13,7 x 9,7 m große Gebäudes beauftragt. Zum Bestand hin wurde die Wand als Brandwand ausgeführt. Die Außenwände wurden in Sandwichbauweise hergestellt. Aufgrund der Höhe der Wandplatten mussten diese vor Ort mit einem zweiten Kran in der Luft gedreht werden. Die bauseitige Decke wurde auf den Außenwänden und den Unterzügen aufgelagert. 26 Fertigteile wurden geliefert, dazu gehörten Stützen mit Fundament, Stützen, Unterzüge, Massivwände und Sandwichwände. Insgesamt waren dies ca. 111 m³ Beton mit einem Gewicht von insgesamt ca. 277,5 t.

Architekt	Architekturbüro Claus Bergmann
FT-Planung	Bauunternehmung Glöckle Montagebau GmbH
Projektleitung	Eric Gutgesell
Montagebeauftragter	Joachim Müller



DIETZENBACH

NEUBAU LAGERHALLE MIT PRODUKTIONS-
UND BÜROGEBÄUDE

Das Bauvorhaben gliedert sich in drei Bereiche auf: Ein Bürogebäude in massiver örtlicher Bauweise, eine Produktionshalle, bei der die Tragekonstruktion im Wesentlichen aus Betonfertigteilen besteht, und eine Lagerhalle, bei der die Tragekonstruktion als Stahlbau realisiert wurde. Die Tragekonstruktion der Produktionshalle besteht aus Stützen mit Fundament, Parallelbinder und Giebelbindern. Im Anschluss an das Bürogebäude und die Lagerhalle wurden Massivsockel verbaut. In den restlichen Bereichen der Produktionshalle wurden Sandwich-Frostschürzen montiert. Zu den 100 in Schwebheim produzierten Fertigteilen zählten Stützen mit Fundament, Parallel-Binder, Giebelbinder, Massiv-Frostschürzen und Sandwich-Frostschürzen. Die gelieferte Gesamtmenge belief sich auf ca. 211 m³ Beton mit einem Gewicht von ca. 527 t. Der Bautenstand ist abgeschlossen.

Bauvorhaben	Neubau Lagerhalle mit Bürogebäude
Bauherr	Martin Leo
Architekt	Goldbeck Nord GmbH, Kassel
FT-Planung	Bauunternehmung Glöckle Montagebau GmbH
Auftraggeber	PP BauSysteme GmbH
Projektleitung	Thomas Eehalt
Montagebeauftragter	Joachim Müller





RODENBACH

NEUE LAGER- UND LOGISTIKHALLE

Wir wurden mit der Produktion und Lieferung von Fertigteilen für das Bauvorhaben beauftragt. Die Lager-/Logistikhalle mit den Außenabmessungen von ca. 360 x 132 m mit rechteckigem Grundriss besteht aus drei Einheiten. In die Halle ist ein 2-stöckiger Einbau integriert, der sich über die komplette Länge (360 m) des Gebäudes erstreckt. Die Teillieferung beinhaltete Stützen, Unterzüge, Sandwichwände, Massivwände, Treppen, Podeste und Deckenplatten. Insgesamt wurden 123 in Schwebheim gefertigte Fertigteile geliefert, die hauptsächlich im 2-geschossigen Bereich verbaut wurden. Die gelieferte Gesamtmenge belief sich auf ca. 433 m³ Beton mit einem Gesamtgewicht von ca. 1.082 t.

Bauvorhaben	Neubau einer Logistikhalle Panattoni Europe
Bauherr	PT Frankfurt Industrial S.á.r.l
Generalplaner	Goldbeck Südwest GmbH
Auftraggeber	Goldbeck Südwest GmbH
Projektleitung	Thomas Eehalt

NEUBAU MISCHANLAGE



In Schwebheim wurde das zweite Werk der TB Transportbeton Glöckle GmbH & Co. KG fertiggestellt und in Betrieb genommen. Die Herausforderung hierbei war die Integration in das bestehende Gebäude. Nach zwei Jahren Planung und vielen Konzepten hat man sich auf die Firma Liebherr geeinigt. Seit Inbetriebnahme der Anlage wird der Montagebau über eine Kübelbahn versorgt. Der Beton wird aus dem Mischer direkt in den Kübel gelassen und dann über ein Schienensystem an die gewünschten Abladestellen in den Fertigungshallen gefahren. Die Mischanlage verfügt über einen 1,5 m³ Hochleistungsmischer mit zusätzlich zwei Wirblern, um einen schnelleren Aufschluss beim Mischen zu erreichen. In Zukunft können hier Druckfestigkeiten bis C 105 erreicht werden.

Um eine genaue Konsistenz zu erzielen, ist der Mischer mit Feuchtigkeitssensoren ausgestattet worden. Die Anlage wird aus dem Werk in Grafenrheinfeld „ferngesteuert“. Die Mischmeister können über acht Kameras die Geschehnisse in Schwebheim verfolgen. Somit muss nur zur Reinigung und Wartung jemand vor Ort sein. Ein Grund für die Steuerung aus Grafenrheinfeld war auch, dass somit kein Alleinarbeitsplatz geschaffen wurde. Das ist ein Weg, den es in Deutschland bisher noch nicht gibt. Die zweite Mischanlage verschafft der TB Transportbeton Glöckle GmbH & Co. KG vor allem Sicherheit und Flexibilität. So kann z. B. bei einem Anlagenausfall jederzeit vom anderen Werk weitergefahren werden oder es können Großbaustellen noch komfortabler für den Kunden abgewickelt werden.



INTERNA

HEIZUNGSSANIERUNG SCHLOSSEREI

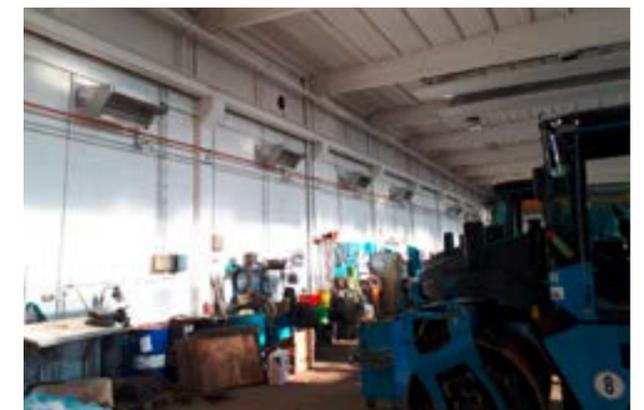
In der eigenen Werkstatt und Schlosserei wurden zwei Energieeffizienzmaßnahmen, die aus dem Maßnahmenkatalog unseres Energiemanagementsystems entstammen, umgesetzt.

Die Halle wurde mit einem neuen Farbanstrich versehen. Nicht nur die Lichtausbeute und somit auch die Arbeitsbedingungen wurden bedeutend verbessert, was sich auf die Arbeitsbedingungen positiv auswirkt, sondern durch die mögliche Abschaltung der Beleuchtung an hellen Tagen ist auch eine deutliche Einsparung von Strom zu erwarten.

Die bestehenden alten Luftheritzer in der Halle wurden durch effiziente Hellstrahler ersetzt. Der Energieträger wurde hierbei von Heizöl auf Erdgas geändert. Durch die zeit- und temperaturabhängige Regelung wird sich damit der Energieverbrauch reduzieren.

Im Büro- und Sozialbereich wurden die alten Fenster gegen neue Fenster ausgetauscht. Es erfolgt weiterhin die Sanierung des Sozialbereiches sowie Modernisierung der Hei-

zungsanlage. Diese Maßnahmen stellen nicht nur eine Sanierung dar, sie tragen zur Einsparung von Energie bei und sind auch als Wertschätzung der Mitarbeiter im Bereich Werkstatt zu betrachten.





DIGITALISIERUNG EINES BAYERISCHEN BAU-MITTELSTÄNDLERS

Auch in der Baubranche, und bei Glöckle im Speziellen, führt kein Weg an der Digitalisierung vorbei. Diese kann nicht einfach so gekauft werden, sondern muss zum Unternehmen passend geplant und entwickelt sein. Immer mit dem Ziel, materielle und personelle Ressourcen durch optimierte und vernetzte Prozesse zu schonen. Im Rahmen eines Vortrags von Herrn Bernd Supthut, auf der Messe „Bau 2019“ wurde dem Publikum ein Einblick gewährt in die interne Umsetzung der Digitalisierungsmaßnahmen bei der gesamten Glöckle Unternehmensgruppe.

Im Vortrag wurde deshalb festgehalten, was wir unter Digitalisierung verstehen, auf welchem Stand wir heute sind und wo wir mit welchen Einzelschritten zu einem bestimmten Zeitpunkt sein möchten. Für Glöckle bedeutet Digitalisierung die Vernetzung der Prozesse innerhalb der einzelnen Unternehmen - von Planung über Abwicklung bis zum Betrieb und der Standardisierung von Abläufen. Mit dem Ziel, Datendurchgängigkeit und Datenmehrfachnutzung zu ermöglichen, Fehlerquellen zu vermeiden und mit der Konzentration auf das Wesentliche auch Zeit zu sparen.

Auf Grundlage einer offiziellen Studie wurden die einzelnen Hebel der internen digitalen Transformation eruiert und priorisiert. Hierbei kam man für Glöckle zu dem Ergebnis, dass sowohl die digitalen Daten, also die elektronische Erhebung und Auswertung von Daten, als auch der digitale Zugang, sprich der mobile Zugriff auf Inter- und Intranet, die Priorität „selbstver-

ständig“ erhalten müssen, da diese beiden Maßnahmen das Fundament für alle weiteren Schritte darstellen. Mit der hohen Priorität 1 steht das Thema „Netzwerke“ auf der Agenda. Dadurch wird sichergestellt werden, dass die Vernetzung und Synchronisation bislang voneinander getrennter Aktivitäten zukünftig transparenter abgebildet und miteinander verzahnt vollzogen wird. Das Thema „Automation“ genießt die Priorität 2. Durch den Einsatz neuer Technologien will die Unternehmensgruppe Glöckle hier autonom arbeitende und sich selbst organisierende Systeme schaffen.

- Die Fortschreibung und Optimierung der Prozesse erfolgt ständig und dadurch ohne konkretes Zeitfenster.
- Die Erstellung einer digitalen Prozesslandkarte soll bis Mitte 2019 fertiggestellt sein.
- Projektabwicklung unter Einbindung einer Workflow-Engine bis Ende 2020.
- Nutzung 4D und 5D im Modell bis Ende 2020.

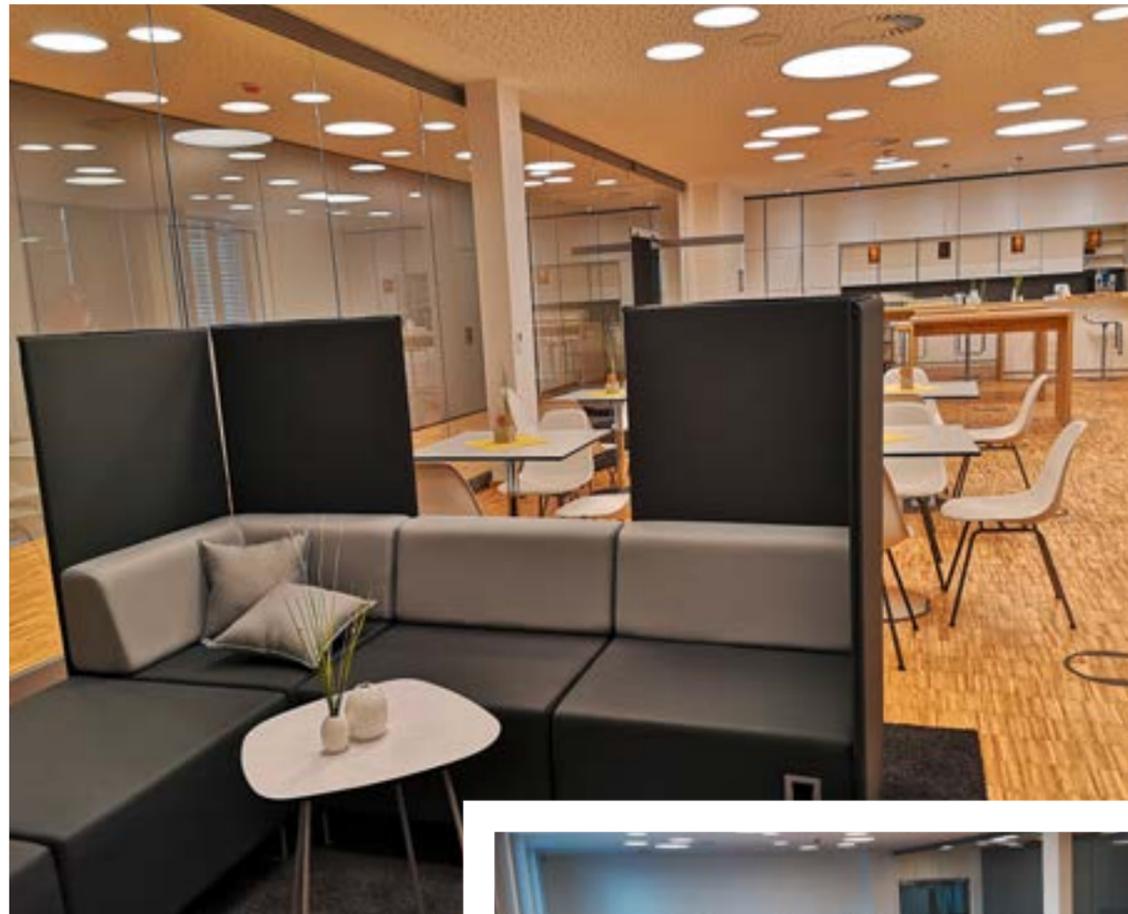
Die Realisierung der Digitalisierungsziele erfolgt unter Mithilfe der Bergischen Universität Wuppertal sowie durch selbstorganisierte und extern organisierte Arbeitskreise. Neben Mitarbeiterschulungen und Arbeitsgruppen wird sich auch die EDV-Ausstattung verändern sowie zusätzliches Personal in Form eines Modellierers, Prozessmanagers und BIM-Managers (Kordinator) notwendig werden.

POLIERSCHULUNG

Jährliche Polierschulung für die Bereiche Hoch- und Tiefbau

Auch in diesem Jahr luden der Bereichsleiter Hochbau, Klaus Josef Amrein, sowie der Bereichsleiter Tiefbau, Timo Becker, wieder zu getrennt voneinander stattfindenden Polier- und Bauleiterschulungen in Gaststätten in der Umgebung ein. Im Rahmen verschiedener Vorträge und Präsentationen wurden die Kollegen über alle betriebsrelevanten Neuigkeiten in Kenntnis gesetzt, die bei Glöckle seit den letzten Polierschulungen in Kraft gesetzt wurden. Für beide Bereiche galt die Einführung des neuen Stundenerfassungsprogramms ZMI seitens der Personalabteilung, mithilfe dessen die Arbeitsstunden zukünftig nicht mehr handschriftlich, sondern digital erfasst werden. Ferner wurde für den Bereich Hochbau das Programm Docma MM vorgestellt und gleich im Rahmen einer Gruppenarbeit ausprobiert. Docma MM unterstützt Poliere und Bauleiter bei der Erstellung von Dokumentationen. Für den Bereich Tiefbau wurde unter anderem das Programm BPO präsentiert, welches die organisatorische Abwicklung beim Asphalteinbau unterstützt. Darüber hinaus wurden durch das Gewerbeaufsichtsamt neue Vorschriften für die Arbeitssicherheit bekanntgegeben sowie Unterweisungen über ÜK II, mit der die Betonqualität kontrolliert werden kann, vorgetragen. Zusätzlich wurden die Teilnehmer über das neue Ausbildungszentrum sowie Ausschulfristen und Vorhaltung informiert. Für eine Auflockerung der diversen Vorträge und Vorstellungen sorgten sowohl zünftige Brotzeiten bei beiden Veranstaltungen sowie ein gemütliches Beisammensein im Anschluss an den offiziellen Teil. Die neu vorgestellten Programme, Innovationen und Neuheiten kamen bei den Kollegen sehr gut an. Alle Beteiligten waren sich einig, dass es sich bei den jährlich stattfindenden Polierschulungen um eine sinnvolle und konstruktive Maßnahme handelt, die unbedingt beibehalten werden soll.





EINWEIHUNG NEUE GLÖCKLE-CAFETERIA

Der neue Anbau steht und die ersten Mitarbeiter haben sich schon in ihren neuen Büros eingerichtet und eingelebt. Im Erdgeschoss wurde durch den Anbau das Foyer großzügiger gestaltet und ein Bereich mit Cafeteria und 7 Konferenzräumen geschaffen. Am 19. März 2019 war es endlich soweit und wir konnten feierlich unsere neue Cafeteria einweihen. Neuer Standort ist der zentrale Punkt zwischen Bestandsgebäude und Anbau. Ein großer, lichtdurchfluteter Raum – ein toller Platz für die Mittagspause, Gesprächsaustausch oder einfach einen

gemeinsamen Kaffee. Carolin Glöckle betonte in ihrer kurzen Ansprache, wie wichtig es heutzutage ist, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Wohlfühlsort zu bieten. Den besonderen Clou der Cafeteria und der gegenüberliegenden Besprechungsräume bieten jedoch die mobilen Trennwände. Diese können mit wenigen Handgriffen entriegelt werden und in einen dafür vorgesehenen „Bahnhof“ gefahren werden. So entsteht ein großer Raum für bis zu 180 Personen, welcher für Empfänge, Weihnachtsfeiern, etc. verwendet werden kann.

ROTARIAN ROWDY RIVER RAFT RACE 2019



Auch in diesem Jahr steht wieder das Rotarian Rowdy River Raft Race auf dem Schweinfurter Main an. Am 30. Juni 2019 heißt es wieder „an die Paddel, fertig, los!“. Wie jedes Jahr werden auch diesmal wieder einige GLÖCKLE Supergirls und Supermen an den Start gehen! Du hast auch Lust mitzumachen und möchtest das GLÖCKLE Team tatkräftig unterstützen? Dann melde dich!

Anmeldung bei:
 Selena De Léon
 09721-8001-101
 s.deleon@gloeckle-bau.de



GLÖCKLE-SEE WIEDER GEÖFFNET

Seit 01. April hat der Glöckle-See wieder seine Pforten für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Besucher und Gäste geöffnet. Gisine und Bernhard Klotz freuen sich schon auf eine tolle Badesaison mit zahlreichen Besuchern aus der „Glöckle-Familie“

Öffnungszeiten:
 01.04.2019 bis 30.09.2019
 Montag - Sonntag: 11 Uhr bis 22 Uhr



WILLKOMMEN IM GLÖCKLE-TEAM!

GLÖCKLE MONTAGEBAU



Stephan Heitel
Projektleiter

GW



Laura Brünner
Verwaltungsangestellte

GLÖCKLE SF-BAU



Ralf Capune
Oberbauleiter



Marko Stanisic
Ausbaupolier



Felix Eirich
Bauleiter



Stefan Gebhard
Ausbaupolier



Julian Schuler
BIM-Manager

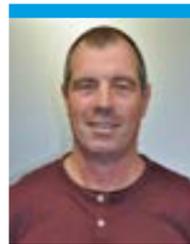


Steffen Lindner
Bauleiter

GLÖCKLE HOCH- UND TIEFBAU



Andreas Geßner
Land- und Baumaschinenmechaniker



Martin Saalmüller
Maurer



Matthias Zoll
Projektleiter Tiefbau



Michael Kais
Baumaschinenführer



Andreas Gehring
Hochbau



Robert Schraut
Maurer



Günther Hetterich
Maurer



Heiko Henschel
Maurer



Ingo Irblich
Projektleiter Hochbau



Detlef Tomalla
Tiefbauer



Dieter Kümmel
Maurer



Gerhard Czepl
Schlosser



Reinhart Stephan
Maurer



Steffen Back
LKW-Fahrer



Robert Werner
Maurer



Sebastian Nawrat
Hochbauhelfer



Stefan Dietz
Projektleiter Hochbau



Tyrone Böttcher
Tiefbauhelfer

GLÜCKWÜNSCHE



WOHLVERDIENTER RUHESTAND

Ludwig Schmitt hat zum 01.03.2019 seinen Ruhestand angetreten, er war seit 01.09.2011 als Tiefbaupolier in der Asphaltkolonne tätig.

Götz Wolfgang hat zum 01.04.2019 seinen Ruhestand angetreten, er war seit 11.07.1988 als Pflasterer tätig.

Siegfried Lang hat zum 01.03.2019 seinen Ruhestand angetreten, er war seit 04.12.2012 als Baumaschinenführer tätig.

Bernhard Müller hat zum 01.03.2019 seinen Ruhestand angetreten, er war seit 01.09.1970 als Betonbauer tätig.

Renate Schulz hat zum 01.01.2019 ihren Ruhestand angetreten.

Jander Elmar hat zum 01.02.2019 seinen Ruhestand angetreten.



WIR VERABSCHIEDEN

Renate Schulz nach über 30 Jahren Glöckle



WIR GRATULIEREN

Zum 01. April 2019 ist **Thomas Eehalt** in die Geschäftsführung der Bauunternehmung Glöckle Montagebau GmbH miteingetreten.



UNSERE NEUE ERDENBÜRGERIN

Sergej Weresomski und seine Ehefrau haben eine Tochter bekommen - **Elina**

Wir gratulieren den glücklichen Eltern und wünschen der neuen Erdenbürgerin alles Gute!



BESTANDENE PRÜFUNGEN

Marcel Rommel hat seine Prüfung zum Vorarbeiter Tiefbau mit (sehr) gut (90 von 100 Punkten) bestanden

Adam Biniek hat seine Prüfung zum Werkpolier Tiefbau mit (sehr) gut (90 von 100 Punkten) bestanden



WIR EHREN

Matthias Schmitt hat seine Prüfung zum Bachelor erfolgreich bestanden



WIR GEDENKEN

Alois Heilmann † 25.01.2019
Friedrich Schmitt † 17.02.2019



WANN:

Samstag, 18. Mai 2019, 10-15 Uhr

WO:

Glöckle Baustoffwerke,
Gochsheimer Landstraße,
97506 Grafenrheinfeld

www.gloeckle-bau.de/tagderausbildung

TAG DER AUSBILDUNG WIR BRENNEN FÜR DICH.

GROSSER TAG DER AUSBILDUNG BEI GLÖCKLE

Unsere Profi-Mannschaft stellt Dir am Tag der Ausbildung anhand praktischer Beispiele unsere Ausbildungsberufe vor. Besuche unsere Baumaschinenausstellung, teste Dein Glück beim Kanalrohr-Tetris, probiere Dich in Beton anmischen und gießen oder dreh' einfach eine Runde im Minibagger. Unser gesamtes Team möchte Dich für einen unserer zahlreichen Ausbildungsberufe begeistern!

Also, komm' vorbei und bring gleich Deine Freunde mit!

Info & Anmeldung: www.gloeckle-bau.de/tagderausbildung

Wir freuen uns auf Dich!

EINLADUNG ZUM TAG DER OFFENEN TÜR

auf dem Firmengelände der Glöckle Baustoffwerke, Gochsheimer Landstraße, Grafenrheinfeld.

WANN:

Sonntag 19. Mai 2019
von 11 bis 17 Uhr

WO:

Glöckle Baustoffwerke, Gochsheimer Landstraße,
Grafenrheinfeld

Wir wünschen viel Vergügen beim Tag der offenen Tür! Wir freuen uns auf Sie!



GLÖCKLE IST AUF
**FACEBOOK UND
INSTAGRAM!**

Vorbeischaun. Liken. Teilen.
facebook.com/GloeckleBau/

IMPRESSUM

Herausgeber:

Unternehmensgruppe
Glöckle

Redaktion:

Bauunternehmung
Glöckle Holding GmbH

Konzept und Layout:

Gerryland AG

Druck: Wir machen Druck

Auflage: 2.000

Unternehmensgruppe Glöckle
Wirsingstraße 15
97424 Schweinfurt

Telefon: 09721 8001-0
Fax: 09721 8001-541

E-Mail: info@gloeckle-bau.de
www.gloeckle-bau.de

